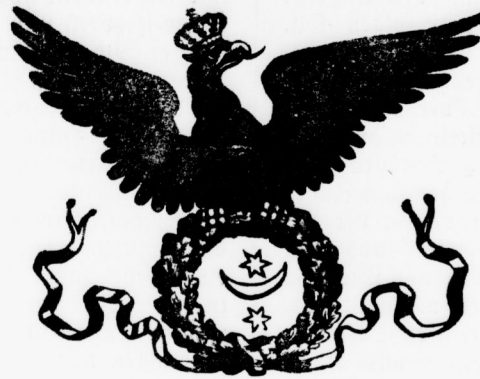


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate zur den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 268.

Halle, Dienstag den 16. November
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Halle, d. 15. November. Am heutigen Tage wurden gewählt:

Zu Stadtverordneten:
Lederhändler Lüdertz,
Hauptmann v. Altenstadt.

Zu Stellvertretern:
Rentier Degenkolbe,
Glasermeister Heckert.

Berlin, d. 8. Nov. In der heutigen Verhandlung des Polenprocesses wurde eine Gruppe von neun Angeklagten vernommen, welche beschuldigt werden, Zurüstungen zu dem auf Posen beabsichtigten Unternehmen gemacht zu haben. Wie schon früher angegeben, waren die aus den um Posen liegenden Dörfern, namentlich aus Gurczyn und Junikowo, erwarteten Mitverschworenen gar nicht in die Stadt gekommen. Nach Gurczyn und Junikowo scheint Lipinski die ersten Nachrichten von der Existenz der Verschwörung, und zwar an die dortigen Schulzen Mathias Palacz und Johann Szymczak gebracht zu haben. Beide wurden für die Sache der Revolution gewonnen. Nachrichten über den Ausbruch des Aufstandes vom 3. März gingen den Gurczynern durch den Chirurgus Ziemiakiewicz zu, welcher auf dem Wege zur Abholung der Waffen aus Jencyze nach Gurczyn fuhr und mit dem Schulzen Palacz eine längere Rücksprache hielt. Schon zwischen 7 und 8 Uhr Abends am 3. März war Mathias Palacz mit etwa zwanzig gurczynern in der dortigen Schmiede damit beschäftigt, die gekrümmten Dehne einer Anzahl von Sensen gerade machen, die Sensen schärfen und demnächst auf Stangen mit eisernen Keifen befestigen zu lassen. Während dieser Zurüstungen sendete er die beiden Bauern Valentin Kaczmarek und Kasimir Swiderski zu Pferde zu den Einwohnern der in der Nähe belegenen Dorfschaften, um dieselben von dem bevorstehenden Aufstand in Kenntniß zu setzen und sie zur Theilnahme an demselben aufzufordern. Etwa gegen 9 Uhr befohl er den versammelten Männern,

auf das Gehöft des Bauers Kaczmarek zu kommen, wo er denselben mittheilte, daß in Posen die Revolution ausbrechen würde, daß sie ihren Landsleuten dabei zu Hülfe kommen wollten und daß sie sich mit den in der Schmiede zugerichteten Sensen bewaffnen sollten. Sehr thätig zeigte sich hier der Bauer Johann Palacz, indem er Jeden niederzustossen drohte, welcher sich nicht zur Theilnahme an dem Unternehmen bereit erklären würde, und die Versammelten aufforderte, zusammen zu bleiben und sich nicht zu verrathen. Mathias Palacz befohl hierauf den Leuten, sich bis auf weitere Ordre in der Scheune niederzulegen. Er selbst ging mit Johann Palacz hinter die Scheune, um ein verabredetes Signal von Posen her zu erwarten, und stellte eine Wache aus, damit Niemand einlaufen möchte, wozu Mehre Lust zeigten, und was Einer auch wirklich gelang. Als bis Mitternacht das Signal nicht erschienen war, ließ er die Versammelten nach Hause gehen. Als an diesen Vorgängen theilhaftig werden heute Mathias Palacz, Johann Palacz, Franz Nowacki, Wawrzyn Zagodzinski, Michael Kaczmarek, Valentin Kaczmarek, Kasimir Swiderski, Karl Aniola und Johann Szymczak vernommen. Sämmtliche Angeklagte läugnen heute die ihnen zur Last gelegten Thatsachen und widerrufen ihre in der Voruntersuchung gemachten entgegenstehenden Aussagen. Zehn Belastungszeugen, welche hierauf vernommen wurden, blieben bei ihren früheren, die Angeklagten gravirenden Aussagen stehen. Hr. Grothe als Stellvertreter des Staatsanwalts trug gegen die Angeklagten auf die Strafe wegen Hochverraths an. Die Vertheidiger beantragten jedoch Freisprechung ihrer Klienten, indem sie darzuthun suchten, daß ein hochverrätherisches Verbrechen nicht vorliege, daß überdies das beabsichtigte Unternehmen gar nicht zur Ausführung gekommen sei und daß zwischen den posener und gnesener Vorgängen kein Zusammenhang nachgewiesen worden.

Schweiz.

Ueber die militärische Gestaltung der Dinge und die Beschaffenheit des Schauplatzes der nächsten Kriegereignisse geht der »Karlsruher Zeitung« folgende Mittheilung zu:

Als der Executionsbeschluss der Tagsatzung am Abend des 4. Nov. gefasst wurde, war von General Dufour angezeigt worden, daß die Dispositionen zum Angriff vollendet seien; dies ist der Grund, warum die Kriegserklärung bis dahin auf sich warten ließ. Am 8. erwartet man den Angriff, der auf allen Punkten und zu gleicher Zeit erfolgen soll. Die Hauptmacht ist jedoch gegen Zug und Luzern gerichtet. — Vorwärts Zug gegen die Züricher Grenze stehen die Schwyzer, Urner, Nidwaldner und Zuger, der Kernhaufe des Sonderbundes, in ausgezeichnet fester Stellung auf waldigen durchschnittenen Anhöhen. Etwa 2½ Stunden seitwärts, wo die Reuß sich in weiten Bogen gegen den Zuger See hinkrümmt, ist bei Gislikon die Hauptposition der Luzerner; hier treffen die Straßen von Zürich und aus dem Freiamte zusammen. Weitere ¼ Stunden von Gislikon aufwärts an der Reuß, liegt Luzern mit seinem mittelalterlich festen Mauern und Thürmen, den neu angelegten Schanzen und Minen; die Stadt ist jetzt von Obwaldnern und Oberwallisern besetzt und bewacht. — Die Hörner des Stiers drohen also zwischen Reuß und Sihl, und das Corps, das diese Stellungen durch einen Frontangriff nehmen müßte, hätte schwere Arbeit. Aber der offene Kanton Luzern wird gleichzeitig auf der ganzen Berner und Argauer Grenze angegriffen; auf den Straßen von Hutwyl, Langenthal, Zofingen, Schöftland, Reinach, Fahrwangen ziehen die Brigaden auf günstigem Terrain heran. Ich glaube nicht, daß Salis-Soglio vorwärts Luzern, etwa bei Sursee, dem Centrum des Kantons, ein Treffen wagen wird, sondern er wird sich mit der freitlustigen Mannschaft an die Reuß und Emme auf Luzern zurückziehen, sonst wird der Zuger Flügel von Eins aus, dem Argauischen Reußübergange, in der Seite gefaßt und nach Schwyz zurückgeworfen; nur in seiner Stellung zwischen der Reuß, dem Vierwaldstätter und dem Zuger See kann er dem Corps, das die Hochflächen von Zug vertheidigt, die Hand reichen und es nachdrücklich unterstützen. — Schwyz ist nicht ernstlich bedroht; denn die March hat keine militärische Bedeutung, und die Pässe über den Ezel und die Schindellegi können nicht erstürmt werden. Der rechte Kampf entpinnt sich auf der Linie von Mänzingen, Baar, Frauenthal, Eins, Gislikon und Luzern; bei Gislikon, Eins und Baar wird das Schicksal des Kriegs und der Schweiz wohl entschieden werden. Der Kampf wird blutig werden, das verhehlt sich niemand mehr; — es ist, als ob der Himmel traure und das Land verhüllen wolle, damit dessen Söhne einander nicht zum Mord aufsuchen können. — Der Kampf wird eine Masse von Opfern kosten, darüber sind alle Stimmen einig. Französische Offiziere, welche vor kurzem aus militärischem Interesse Luzern und Freiburg bereisten, sprachen sich in demselben Sinne aus. Freiburg erklärten sie, werde sich nicht halten können, und das ist, glaube ich, auch die Meinung der Sonderbündischen selber. Was Luzern betrifft, so ging ihr Ausspruch dahin, daß die getroffenen Vertheidigungsanstalten musterhaft seien; indes, fügten sie hinzu, mit 50,000 Angriffstruppen und einem Opfer von 10,000 Todten und Verwundeten würde man die Stadt innerhalb 24 Stunden einnehmen können. Dieser Berechnung lag übrigens, wie ich ausdrücklich bemerken muß, die Annahme französischer Truppen zu Grunde; — die Uebertragung dieses Massstabes auf einen andern wurde nicht mitgegeben, und so lasse auch ich diese Lücke unausgefüllt. Die nächsten Ereignisse werden eine Entscheidung darüber bringen.

(Fr. D. P. Ztg.)

Bern, den 9. November. So eben trifft die Nachricht ein, daß die „Westarmee“ (die Waadtländer unter

Millet-Constant) mehrere Orte im Freiburgischen (Stäffis und Umgegend) ohne Widerstand besetzt haben. Der den Angriff im Osten befehlige General Durckhardt drängt auf Abmarsch; er scheint seine früher conservative Richtung mit einer entschieden liberalen vertauscht zu haben. Das Schweizervolk und die eidgenössische Armee bieten einen unbeschreiblich großartigen Anblick dar. Alles Jünglinge und Männer in Waffen, und die Frauen ringsumher nicht weinend und klagend, sondern ernst und besonnen den Scheidenden die Hand drückend, und zur Ausdauer und Herstellung eines bessern Zustandes mahnend. Unsere Stauffacherinnen sind nicht mehr, wie bei Schiller im Süden der Schweiz zu suchen; sie sind westwärts gezogen. Die Sammlungen für »Winkelried's Weib und Kind« nehmen einen sehr guten Fortgang; in einzelnen Orten, wie z. B. in Winterthur, wurden beim ersten Auflegen der Subscriptionsliste 2000 fl. gezeichnet. Sämmtliche Schulen sind geschlossen und das Bild der Schweiz gegenwärtig kein anderes als das eines großen nationalen Heerlagers.

Nivolo, d. 6. November. Luvini ist da. Er wird den Angriff gegen Schwyz und Uri von der Südseite leiten. Bereits sind zwei Bataillone Graubündner unter dem Obristen Pioda ins Livinenthal gerückt. In Luvini's Abwesenheit hat die Streikräfte Lessin's der erfahrene Lanicca befehligt. Der alte Balthasar von Luzern ist auf dem Gotthardshospiz angekommen, und bittet wie Priamus um den Leichnam seines Sohnes. Er wird ihm gegeben werden; denn wir führen keinen Krieg mit Todten. Die bei uns verbreitete und wahrscheinlich in deutsche Blätter übergehende Nachricht, daß auch der Urner Commandant Müller unter den Kugeln Lessin's gefallen sei, ist unbegründet.

Frankreich.

Paris, d. 8. Novbr. Ein Doppelereigniß von Wichtigkeit erregt in diesem Augenblick großes Aufsehen. Unser Gesandter am neapolitanischen Hofe, Graf Bresson, hat sich in der Nacht nach seiner Antrittsaudienz beim Könige selbst entleibt. Man fand ihn am 2. dieses Monats, um sechs Uhr Morgens, im Blute schwimmend in seinem Bette. Er hatte sich mit einem Rasirmesser den Hals abgeschnitten. — Das zweite nicht minder tragische Ereigniß betrifft unsern Gesandten am Turiner Hof, Grafen Mortier, welcher am letzten Sonntag plötzlich wahnsinnig geworden ist, und deshalb in eine Irrenanstalt hat gebracht werden müssen. Schon seit einiger Zeit hatte man an ihm Spuren der schrecklichen Krankheit bemerkt, deren Opfer er endlich geworden ist, indem er ohne alle Ursache äußerst heftig wurde, und durch seine Reizbarkeit zu den größten Gewaltthätigkeiten sich verleiten ließ. Vorgestern rief er seine beiden Kinder zu sich, schloß sich mit denselben ein und schrieb an seine Gattin und seine Freunde, daß er gesonnen sei, in Gesellschaft seiner Kinder zu sterben. Von diesem Vorhaben in Kenntniß gesetzt, eilte der Polizeipräsident sogleich selbst nach dem Hotel Chatham, wo der Graf wohnte. Bald nachher fand sich auch der Kanzler der Pairskammer ein, um seine Vermittelung geltend zu machen, da Mortier Mitglied der Pairskammer ist. Sowohl die beiden eben genannten Herren, als die Gattin des Wahnsinnigen sahen ihn mit einem offenen Rasirmesser in der Hand von Zeit zu Zeit seinen Kindern sich nähern, und dabei die fürchterlichsten Verwünschungen ausstoßen. In gleicher Weise beantwortete er auch die an ihn gerichteten Zureden, durch die man ihn zu besänftigen hoffte. Er zog seinen Sohn gegen sich an, legte ihn über sein Knie und rief ihm zu,

daß er jetzt sterben müsse. Der zwölfjährige Knabe entgegnete weinend, schreiend und sich wehrend, daß er sich nicht umbringen lassen wolle. Der Graf ergriff nun seine achtjährige Tochter, und forderte sie auf, mit ihm zu sterben. Das unschuldige Mädchen entgegnete, daß es gern thun wolle, was sein Vater verlange. Dieser schwang nun das Messer und die außerhalb befindlichen, mit Entsetzen erfüllten Zuschauer glaubten, daß die That rasch auf die Drohung folgen würde. Der Wahnsinnige zögerte jedoch und jene schöpften neue Hoffnung. Um ihn nun nicht zu reizen, enthielten sie sich aller weitern Zusprüche. Diese gräßliche Scene dauerte fast drei Stunden. Nach Verlauf derselben gelang es, durch eine Tapentheur geräuschlos in das Zimmer zu dringen. Der Kanzler und der Polizeipräsident waren glücklich genug, der armen Kinder sich zu bemächtigen, und ihrer Mutter sie zu übergeben. Der Graf hielt indeß immer noch drohend sein Messer empor, und wollte es unter keiner Bedingung weglegen. Manchmal gab er sich das Ansehen, als wolle er sich den Hals abschneiden. Erst nach weitem dreiviertel Stunden wurde er allmählig ruhiger. Er beschwerte sich über die gegen ihn gerichteten Verfolgungen und äußerte, daß er deshalb an den Justizminister schreiben wolle. Der Polizeipräsident lud ihn ein, es zu thun. Man hoffte, ihn dadurch zu vermögen, seines Rasirmessers sich zu entledigen. Er wollte sich jedoch dazu nicht verstehen, und erst, nachdem der Polizeipräsident auf seine Einladung sich weit von ihm wegbegeben hatte, schrieb er einige flüchtige Zeilen. Der inzwischen von dem Vorgange benachrichtigte Justizminister fand sich sogleich ein. Mortier machte nun das Rasirmesser zu und steckte es in die Tasche. Auf die Entgegnung, daß die gegen den Polizeipräsidenten anhängig zu machende Klage im Hotel des Justizministers zu Protocoll gegeben werden müsse, entschloß er sich nach einigem Bedenken, auszugehen. Im Hofe des Hotels versicherte man sich seiner Person in Gegenwart des Kanzlers, und brachte ihn mit dessen Zustimmung in ein Irrenhaus.

Paris, d. 9. Nov. Herr v. Lutteroth, der französische Gesandtschaftssecretär in Neapel, hat die Regierung im Königreich beider Sicilien veranlaßt, eine Untersuchung anstellen und ein Protocoll abfassen zu lassen, um die näheren Umstände des Ablebens des Grafen Bresson zu constatiren.

Spanien.

Madrid, d. 4. Novbr. Durch königl. Ordonnanz vom 3. November ist Ros de Olano seinen Functionen als Minister des Handels, des Unterrichts und der öffentlichen Arbeiten enthoben und dieses Ministerium interimistisch dem des Innern beigegeben. Ferner hat General Cordova das Portefeuille des Kriegs abgegeben und dasselbe wird nunmehr von dem Conseilpräsident Herzog von Valencia verwaltet. Die Generale Concha und Blasler sind durch die Generale Schely und Figueras ersetzt worden. Diese Nachrichten haben um so mehr beim Publikum überrascht, als man an eine Modification des Cabinets so kurz vor der Eröffnung der Cortes nicht glaubte. Man sagt, Narvaez habe schleunigst die Absetzung beider Minister zuwege gebracht, da sie eine Ordonnanz unterzeichnen sollten, durch welche General Maiz an Narvaez' Stelle zur Conseilpräsidentschaft berufen worden wäre.

Vermischtes.

— Professor Partington kündigt an, daß bereits alle Vorkehrungen getroffen seien, um eine direkte elektrische

Telegraphenlinie zwischen London und Wien zu errichten. Obgleich die Entfernung zwischen diesen beiden Hauptstädten 367 Wegstunden beträgt, soll eine Mittheilung von der einen zur andern dennoch in weniger als zwei Sekunden bewerkstelligt werden. Die elektrischen Drahte werden sich in einer gewissen Tiefe durch den Kanal ziehen, und durch Frankreich, Belgien und Deutschland fortgesetzt werden. Das ganze Unternehmen soll in 1½ bis 2 Jahren höchstens vollendet sein.

— Aus der Normandie schreibt man: Die Ueberfülle, in der die Aepfel in diesem Jahre vorhanden sind, bringt diese Frucht auf einen fabelhaft zu nennenden wohlfeilen Preis. Man hat schon in einigen Gemeinden des Arrondissements von Havre das Hectoliter Aepfel zu 50 Centimes angeboten und keine Käufer gefunden. Der Eider wird so reichlich ausfallen, wie der Wein in den Weinbergen, aber er hat vor diesem den Vorzug einer ausgezeichnet trefflichen Qualität. Auf der Eisenbahn werden eine ungeheure Menge leerer Fässer nach den Orten transportirt, die Eider fabriciren. Brot und Eider sind die Hauptnahrungsmittel unsrer ärmeren Bevölkerung, und diese werden in diesem Jahr so reichlich und wohlfeil sein, daß sie den Mangel des vorigen Jahres übertragen.

— Ein Graf Gomer, Gutsbesitzer im Arrondissement von St. Omer (Frankreich), hatte einen Bauernburschen, den er schon oft angeblich gewarnt nicht in seinem Walde Holz zu stehlen, endlich wieder auf der That ertappt und eine Schrotladung auf ihn abgefeuert, die den Burschen gefährlich verwundete. Die allgemeine Stimme des Unwillens, die sich erhob, zwang die Behörden einzuschreiten. Der Graf wurde von dem Zuchtpolizei-Gerichte zu St. Omer zu zwei Monaten Gefängniß und einer Geldentschädigung an den Verwundeten verurtheilt. Die öffentliche Meinung fand dieses Urtheil zu gelind und der königl. Procurator sah sich gezwungen Appellation einzulegen. Allein der Graf hat sich bereits selbst schärfer gerichtet. Am Allerseelestage begab er sich in seinen Wald unter den nämlichen Baum, von dem er den Bauernburschen herabgeschossen hatte, verzichtete, wie sein Jäger aus der Ferne bemerkte, knieend ein kurzes Gebet, setzte dann seine Jagdflinte an die Brust und drückte beide Läufe ab: die Schüsse gingen mitten durch das Herz; der Tod war augenblicklich. Graf Gomer hinterläßt eine Frau und 3 kleine Kinder.

Magdeburg = Leipziger Eisenbahn.

A. Betriebs-Einnahmen:

1) Vom 1. Jan. bis ult. Aug. 1847	592,916 Rthl 16 Sgr 3 R
2) Im Monat September c.	106,743 = 3 = 9 =
	Summa 699,659 Rthl 20 Sgr — R
	gegen 580,861 Rthl 6 Sgr — R im Jahre 1846.

B. Personen-Frequenz:

1) Vom 1. Jan. bis ult. Aug. 1847	508,826 Personen.
2) Im Monat September c.	91,450 =
	Summa 600,276 Personen.
	gegen 584,321 Personen im Jahre 1846.

C. Fracht- und Eilgüter-Verkehr:

1) Vom 1. Jan. bis ult. Aug. 1847	1,673,481¼ Centner.
2) Im Monat September c.	272,235¼ =
	Summa 1,945,717 Centner.
	gegen 1,238,741 Centner im Jahre 1846.

Bekanntmachungen.

Stadtverordneten-Wahl.

Heute wählt
der V. Bezirk (Neumarkt) Nachmittags 2
Uhr und
der VI. Bezirk (Petersberg, Stein- und
Leipziger Thor) Nachmittags 4 Uhr.
Halle, den 16. November 1847.

Die Wahl-Commission.

Nothwendiger Verkauf
beim

Königl. Preuss. Land- u. Stadt- Gericht zu Halle a. d. S.

Das zu Lieskau belegene, den Hart-
mann'schen Erben gehörige und im Hypo-
thekenbuche von Lieskau sub Nr. 11 einge-
tragene Koffathengut nebst Zubehör, nach
der, nebst Hypothekenschein und Bedingun-
gen, in der Registratur einzusehenden Tare
abgeschätzt auf 1398 Thlr. 23 Sgr. 11¹/₂
Pf., soll

am 24. Januar 1848 Vormittags
11 Uhr

(nicht den 23. Januar, wie früher irr-
thümlich angegeben ist)
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst vor
dem Deputirten Herrn Land- und Stadt-
gerichts-Rath Bennhold meistbietend ver-
steigert werden.

Fortsetzung der gr. Cigarren- Auction.

Dienstag den 16. und Mittwoch den
17. d. M. Vormittags 9 Uhr und Nachmit-
tags 2 Uhr sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 20
700,000 Stück Cigarren
in Varela (Mainon County-Decke) und
Cuba (rein Pfälzer) meistbietend gegen
baare Zahlung verkauft werden. (Wieder-
verkäufer erlaube ich mir auf vorstehende
Cigarren besonders aufmerksam zu machen.)
J. H. Brandt.

Mein Leinen- und Damast-Lager,
sowie baumwollene Waaren eig-
ner Fabrik, als: Bett-dress, Bar-
chente, Ueberzugszeuge, Futter-
stoffe, Ginghams zc., nebst Fuß-
decken-Stoffe in Wolle und Leinen,
empfiehlt zur geneigten Abnahme unter
Zusicherung der billigsten und reellsten Be-
dienung

A. F. Bila,

neben der Taback-Handlung von Brunz-
low & Sohn, Steinstraße Nr. 180.

Ein vierteljähriger schwarzer Neu-
fundländer Hund mit weißer Brust
ist abhanden gekommen. Wiederbringer er-
hält eine gute Belohnung Märkerstraße
Nr. 410.

Im Verlage von **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle erschien so
eben und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Das Wesen der Religion.

Von

Carl Schwarz.

gr. 8. geh. 2 Thlr. 15 Sgr.

Der Verfasser dieses Werkes ist der Licentiat der Theol. Dr. Schwarz in Halle,
welcher wegen seiner Theilnahme an der Sache der protestantischen Freunde
und namentlich wegen seines Auftretens gegen die Beschuldigungen, die der Sächs.
Staatsminister von Könneritz bei der Eröffnung des Landtages im J. 1845 ge-
gen die protestantischen Freunde erhoben hatte, seit zwei Jahren von seinem theol.
Lehramte suspendirt ist..

Dies Werk enthält neben der systematischen Entwicklung des Religions-Begriffs
zugleich eine Geschichte desselben von Kant bis auf die neueste Zeit und unterwirft
namentlich die Kantische, Jacobische, Schleiermachersche, Hegelsche und
Feuerbach'sche Lehre einer gründlichen Beurtheilung. Es verdient schon deshalb
eine besondere Beachtung, weil der Verfasser vom freiesten, philosophischen Stand-
punkte aus der Religion ihre nothwendige Stelle und ihr wesentliches Recht im Ge-
samt-Leben des Geistes zuweist, ihre dogmatische Fassung aber rücksichtsloser Kritik
Preis giebt.

Großhzgl. Badisches Staats-Eisenbahn-Anlehen v. fl. 14,000,000.

Rückzahlbar mit fl. 30,261,495 durch Verloosung von 400,000 Prämien, ver-
theilt in Gewinne von fl. 50,000, 40,000, 35,000 zc. zc. (geringste Prämie fl. 42).

Die nächste Verloosung findet in Carlsruhe am 30. November statt.

Bei unterzeichnetem Handlungshause sind die Original-Obligations-Aktien dieses
Anlehens für 21 preuß. Thlr. zu beziehen und steht es in der Wahl des Käufers, nach
stattgehabter Ziehung, die Aktie mit einem Nachlaß von 1 Thlr., also für 20 Thlr.,
wieder zurückzuliefern.

Pünktliche Einsendung der Liste wird zugesichert. Pläne sowie jede Auskunft gratis.

Moriz J. Stiebel, Banquier in Frankfurt am Main.

N. S. Diejenigen, die lediglich für die November-Ziehung sich zu betheiligen beabsich-
tigen, haben nicht nöthig das ganze Kapital zu übersenden, sondern nur 1 preuß. Thlr.
für jede zu wünschende Aktie. Diese Erleichterung bezweckt gleichzeitig Ersparung der
Portokosten. Bei Uebernahme einer größeren Anzahl von Aktien findet eine Preis-Er-
mäßigung statt. Auch übertrage ich den Verkauf an solide Geschäftsleute gegen ange-
messene Provision.

Der Verloosungsplan kann auf dem Comptoir dieses Blattes eingesehen werden.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig erscheint und ist in allen
Buchhandlungen zu erhalten (in Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn**):

Christliches Andachtsbuch

für

alle Morgen und Abende des ganzen Jahres.

Im Vereine mit mehreren evangelischen Geistlichen herausgegeben

von
Dr. G. Friederich.

Vollständig in zwei Bänden oder 18 Heften zu 5—6 Bogen.

Jedes Heft 5 Ngr.

Das erste Heft dieses Andachtsbuchs ist in allen Buchhandlungen einzusehen und
basselbst eine ausführliche Anzeige zu erhalten. Die vollständige Lieferung
des Werks in 18 Lieferungen zu 5 Ngr. wird den Abnehmern
von der Verlagshandlung ausdrücklich garantirt. Das Ganze wird
bis zum Schlusse des Jahres 1848 vollendet sein.

Gebauer'sche Buchdruckerei.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 96ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 83,183 in Berlin bei Seeger; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 56,305 und 81,583 nach Breslau bei Schreiber und nach Bunzlau bei Appun; 36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3087; 6626, 8811, 9622, 10,589, 14,853, 18,613, 19,223, 20,388, 20,935, 22,048, 22,750, 29,192, 29,216, 31,752, 33,183, 35,748, 43,959, 45,068, 46,805, 50,103, 51,938, 52,435, 53,180, 54,516, 60,480, 63,130, 64,952, 65,102, 69,516, 70,811, 72,848, 73,194, 73,2-3, 81,446 und 83,023 in Berlin bei Dettmann, bei Grack und 3mal bei Seeger, nach Bonn bei Haast, Breslau 6mal bei Schreiber und bei Schreiber, Coblenz bei Gevenich, Köln bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Solberg bei Meyer, Danzig 2mal bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Halberstadt bei Sufmann, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt und bei Friedmann, Liegnitz bei Leitzgeb, Magdeburg bei Brauns, bei Büchting, bei Elthal und bei Koch, Minden bei Stern, Oppeln bei Bender, Prenzlau bei Herz, Ratibor bei Samoje, Sagan bei Wieselthal, Stargardt bei Hammerfeld und nach Stettin bei Rolin; 50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 327, 1683, 2360, 6825, 8287, 9711, 10,991, 13,101, 13,248, 13,486, 16,482, 17,408, 18,394, 18,871, 20,134, 21,269, 21,406, 34,389, 42,323, 44,057, 46,972, 47,517, 47,959, 48,972, 49,546, 55,400, 55,496, 55,500, 55,670, 56,374, 60,340, 60,384, 62,682, 63,738, 63,816, 64,052, 65,525, 66,936, 68,345, 68,421, 68,956, 69,284, 70,410, 71,702, 75,790, 77,054, 81,902, 82,117, 83,554 und 84,460 in Berlin bei Alwin, 5mal bei Burg, bei Grack, bei Securius und 6mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuber, Breslau 6mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Köln bei Reimbold, Danzig bei Meyer, Düsseldorf bei Spag, Elberfeld bei Hemmer, Frankfurt bei Salzmann, Glas bei Braun, Graudenz bei Pachmann, Halberstadt bei Alexander, Halle 3mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Friedmann und bei Samter, Liegnitz bei Leitzgeb, Magdeburg bei Brauns und 2mal bei Koch, Marienwerder 3mal bei Westvater, Münster bei Windmüller, Raumburg 2mal bei Vogel, Posen bei Pulvermacher, Sagan bei Wieselthal, Stettin bei Rolin und bei Wilsnack, Straßburg bei Claussen und nach Wittenberg bei Haberland; 56 Gewinne zu 200 auf Nr. 145, 1449, 2899, 3671, 4800, 5631, 6749, 8837, 10,451, 11,810, 14,190, 15,125, 17,351, 17,505, 18,673, 18,776, 24,002, 24,388, 25,499, 25,779, 26,193, 29,647, 34,002, 36,197, 38,350, 39,730, 41,164, 44,477, 44,993, 45,734, 47,814, 49,873, 50,478, 50,753, 51,098, 51,712, 52,888, 54,673, 55,582, 57,639, 58,042, 58,584, 58,674, 62,884, 64,176, 69,466, 71,318, 71,653, 72,675, 74,642, 76,427, 81,455, 81,551, 83,127, 83,586 und 84,896.

Berlin, den 13. November 1847.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Novbr. Ihre Majestät die Königin haben auf den Wunsch Sr. Majestät des Königs den Vorsitz des Kapitels des Luiseu-Ordens zu übernehmen geruht.

Berlin, d. 14. Novbr. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober- Ceremonienmeister, Graf Pourtalès, ist aus der Schweiz hier angekommen.

Nach dem »Militair-Wochenblatte« vom 13. d. ist der Hauptmann von Seelhorst, vom 31sten Infanterie-Regiment, von der Stelle als Direktor der Divisions-Schule und Präses der Examinations-Commission für Portepée-Fähnriche der 8ten Division entbunden und dem Major von Kohrscheidt, vom 32sten Infanterie-Regiment, die eben gedachte Stelle übertragen worden.

Das neueste Ministerialblatt (Nr. 8.) enthält u. a. folgende Verfügungen: Vom 16. Sept.: Den Staatsdienern ist die Annahme von Geschenken, wenn auch kein Verdacht

ihrer Pflichtwidrigkeit vorhanden ist, allgemein und ohne Vorbehalt unter sagt, die Vorschrift im Landrecht Th. II. Tit. 20. §. 367. bezieht sich nur auf Gerichtspersonen und läßt sich nicht verallgemeinern. Indes können auch bei Verwaltungsbeamten Fälle vorkommen, in welchen die Annahme von Geschenken ausnahmsweise gestattet werden kann, jedoch bleibt die Befugniß der Genehmigung zu solcher Annahmen nur den Ministern vorbehalten. — Vom 11. Septemder: Erhöhung der städtischen Normal-Besoldungs-Etats hat keine Rückwirkung auf die schon begonnenen Perioden der Amtsdauer. — Vom 22. Sept.: Die Circular-Verfügung eines K. Konsistorii sollen in Zukunft allen Konsistorien mitgetheilt werden. — Vom 22. März: Wenn die vorhandenen Gelder zur interimistischen Verwaltung erledigter Pfarrämter nicht ausreichen, so kann das Konsistorium nur unter Zustimmung der Regierung anderweite Fonds dazu bestimmen. — Vom 27. Mai: Bei Anstellung von Pfarrkandidaten hat für alle Kandidaten der ganzen Provinz eine gleiche Theilnahme bei vorkommenden Vacanzen einzutreten; auch brauchen die Kandidaten nicht aus der Provinz, worin sich die Vacanz befindet, gebürtig, noch vor dem Konsistorium dieser Provinz geprüft zu sein. — Vom 11. Decemder: Die Verfügung über die bei Kirchenbauten übrig bleibenden Materialien kömmt nicht der Kirchenkasse, sondern dem Patron zu. — Vom 4. März: Kirchen-, Pfarr- und Schulgebäude können bei derjenigen Gesellschaft versichert werden, welche die Gemeinde wählt; es müßte denn sein, daß der Fiskus zu diesen Gebäuden Baubeiträge zu leisten hat. — Vom 19. Febr.: Die Geistlichen werden erinnert, nach Wegfall der jährlichen Eidespredigten, die Heiligkeit des Eides von Zeit zu Zeit zu besprechen. — Vom 13. April: Die Atteste der Geistlichen in Ehescheidungssachen sind stempelfrei. — Vom 5. Juli: Wenn einer der Ehegatten sich in einer Strafanstalt befindet, so muß der Sühneveruch, falls der in Freiheit lebende sich nicht nach dem Ort der Strafanstalt begeben will, getrennt angestellt werden. — Vom 2. März: Zur Ertheilung der Dispensation von dem Eheverbote wegen Ehebruchs ist das Konsistorium, in welchem der um den Dispens Nachsuchende wohnt, kompetent. — Vom 5. Mai: Wenn Eltern ihre Kinder unter dem Vorwand von dem Schulunterricht zurückhalten, daß sie selbst den Unterricht ertheilen, sich aber herausstellen, daß sie dazu nicht im Stande sind, sondern bloß Vorurtheile sie zur Zurückhaltung der Kinder bestimmen, so sind diesen Vormünder zu bestellen. — Vom 4. October: Der Kaufmann, als solcher, ist nicht befugt, kaufmännische Geschäfte zu vermitteln. — Vom 14. Septbr.: Die Anlage von Kupferschmiede-Werkstätten kann kein Nachbar sich verbitten, sie gehören nicht unter die Rubrik von Hammerwerken, da die Hämmer in den gedachten Werkstätten durch Menschenhände, nicht durch Maschinen in Bewegung gesetzt werden.

Berlin, d. 13. November. Am 12. d. in der Mittagstunde verschied in Folge eines vor einiger Zeit erlittenen Schlaganfalles der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-



Kath. J. G. Hoffmann, rühmlichst bekannt als einer der ausgezeichnetsten und thätigsten Statistiker Deutschlands und unseres Jahrhunderts. Zu Breslau im Juli 1765 geboren, hatte er das hohe Alter von 82 Jahren erreicht; und was er in dieser langen Lebenszeit, namentlich als Direktor des hiesigen statistischen Bureau's und als akademischer Lehrer, für sein Fach gewirkt und geleistet hat, ist durch seine zahlreichen Werke so zum Gemeingut des Vaterlandes und der Wissenschaft geworden, daß wir nicht nöthig haben, hier auf seine großen Verdienste in dieser Beziehung weiter aufmerksam zu machen. Hoffmann war aber nicht allein gelegener Gelehrter und ausgezeichnetes Geschäftsmann; er zeichnete sich eben so sehr durch Tüchtigkeit des Charakters und jene lebenswürdige Persönlichkeit aus, welche seinen Umgang allen, die ihm näher standen, so theuer machte und sein Andenken auf lange Zeiten in Dankbarkeit und inniger Verehrung lebendig erhalten wird. (Allg. Pr. Z.)

Schweiz.

Der »Neuen Züricher Zeitung« wird von Bern am 9. November geschrieben, es sei des Morgens bestimmt versichert worden, daß von den waadtländischen Truppen die freiburgischen Bezirke Stäffis und Dompierre besetzt worden seien, ohne daß ein Schuß gefallen.

Zürich. Affoltern, d. 8. Nov. Heute Morgen 3 Uhr wurde hier Generalmarsch geschlagen. Nach Stafettenbericht sah man nämlich um 1 $\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr im Kanton Zug an drei verschiedenen Orten Feuer, z. B. auf dem Gubel. Die Sihlbrücke wurde angezündet, und ist bis an drei Foch abgebrannt. In der Nähe der letztern waren Appenzeller Scharfschützen; diese gaben Feuer, und es heißt, daß es auf Zugerseite einige Tode gegeben habe. Um die gleiche Zeit hörte man hier auch die Sonderbundslärmkanone zur Aufforderung des Landsturmes. — In Luzern soll seit einiger Zeit geschwellt werden, und es heißt, die Schwellen sollen geöffnet und Holzstöße heruntergelassen werden, wenn eine Schiffbrücke geschlagen würde.

Tessin. Nach dem »Republikaner« war ein Bataillon Bündner ins Oberland gegen Uri in Anmarsch. Die im obern Vivinertale gegen den Gotthard aufgestellte tessinische Truppenmacht soll laut dem »Republikaner« 3500 Mann betragen. Auf dem Gotthard stehen 800 bis 1000 Urner und Walliser.

Luzern, d. 8. Nov. Verfloßene Nacht hat ein kleines Treffen an der Zürich-Zugergrenze stattgefunden. — Die Zuger hatten die Absicht, die Sihlbrücke abzubrennen, und dies Vorhaben schienen sie auch nicht zu verbergen, denn sie gaben gestern dem Conducteur der Züricherpost den Auftrag, mit der Post nicht mehr nach Zug zu kommen, man werde den Weg absperren. Die Züricher machten nun gestern Abend einen Angriff auf die Sihlbrücke, sowohl mit Artillerie- und Infanteriefeuer. Die Zuger oder vielmehr Schwyztruppen begegneten diesem Anfall mit lebhaftem Feuer, sprengten den Feind zurück und steckten die Brücke in Flammen. Sie loderte bald hoch auf. Das Feuer wurde weit herum gesehen. Im Kanton Luzern berichteten die Landsturmreuter den stattgehabten Angriff und ermahnten zum Aufpassen. Im Kanton Aargau wurde Generalmarsch geschlagen, und im Kanton Zug war auch der Landsturm unter die Waffen getreten. Auf dem Utliberg bei Zürich sah man ein großes Signalfeuer. — Auf Seite der Zuger weiß man weder von Todten noch von Verwundeten; was auf der andern Seite geschieht, sagen uns bloße Gerüchte; darum ist es besser nähere Nachrichten abzuwarten, bevor man von dem Resultate spricht.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.)

Magdeburg, den 13. November. (Nach Wispel.)

Weizen	60	—	68	ſ	Gerste	40	—	42	ſ
Rogge	45	—	47	ſ	Hafers	26 $\frac{1}{2}$	—	28	ſ

Quedlinburg, den 10. November. (Nach Wispel.)

Weizen	56	—	68	ſ	Gerste	36	—	41	ſ
Roggen	40	—	48	ſ	Hafers	26	—	28	ſ

Raffinirtes Rüböl, der Centner 12 $\frac{1}{2}$ ſ

Rüböl, der Centner 12 ſ

Leinöl, der Centner 11 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{3}{4}$ ſ

Leipzig, vom 10. bis 12. November.

Nach Dresdner Scheffel.

Weizen	6	ſ	5	Ngr. bis	6	ſ	7 $\frac{1}{2}$	Ngr.
Roggen	4	—	—	—	4	—	5	—
Gerste	3	—	7 $\frac{1}{2}$	—	3	—	10	—
Hafers	2	—	2 $\frac{1}{2}$	—	2	—	5	—
Rappsaat	7	—	—	—	—	—	—	—
W. Rübsen	6	—	27 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
S. Rübsen	5	—	7 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
Del, der Str.	12	—	15	—	—	—	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 14. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

am 15. November Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 14. November: 17 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. November.

- Im Kronprinzen:** Hr. Generalleut. v. Poutchine m. Fam. u. Dienersch. u. Hr. Gardelieut. v. Karzoff a. Petersburg. Hr. Dr. med. Kellner a. Frankfurt. Hr. Rittergutsbes. v. Gablenz a. Schlesien. Hr. Buchhdt. Neumann a. Bamberg. Hr. Lehrer Fiedler a. Chemnitz. Hr. Gutsbes. Sanders a. Memel. Hr. Partik. Rouget a. Paris. Die Hrn. Kauf. Hardt a. Lennep, Steinbach a. Würzburg, Mühlheim a. Wiesbaden, Tepelmann a. Bremen, Vogel a. Leipzig, Otto a. Erfurt, Bornkessel a. Potsdam, Kunzemann a. Eisenach, Hartwig a. Prag. Hr. Graf v. Dppersdorf a. Danemark. Hr. Rittergutsbes. v. Schenk a. Brandenburg. Hr. Partik. v. Rostig a. Dresden. Hr. Geh. Rath Schweizer a. Schwerin. Hr. Hofbaurath Braun a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Gutsbes. Overweg m. Frau a. Battenstedt. Hr. Hofgerichts-Assessor v. Gildenstube a. Riga. Hr. Gutsbes. Din m. Gem. a. Stedten. Hr. Rittmstr. v. Alvensleben a. Potsdam. Hr. Rittergutsbes. v. Waltern a. Mecklenburg. Die Hrn. Kauf. Engelmann a. Leipzig, Rigitaff a. Barmen, Steinweg a. Lüdenscheid, Schulze a. Burtscheid, Merrens a. Eupen, Jonas a. Görlitz, Schramm a. Kassel, Bocke a. Berlin.
- Goldnen Ring:** Hr. Partik. v. Schröden, Hr. Rentier Steinfurt u. Hr. Kaufm. Kögel a. Berlin. Hr. Pharmaceut Greuling a. Lichtenstein. Die Hrn. Maler Schöller u. Kleinhügel a. Münster. Mad. Weber a. Stettin. Hr. Kaufm. Breiting a. Magdeburg.
- Englischer Hof:** Hr. Dr. med. Stammer a. Stettin. Hr. Restaurateur Eberle a. Berlin. Hr. Advokat Fachmann a. Bittau. Hr. Apotheker Bökelmann a. Hohenstedt. Hr. Kaufm. Durent a. Paris.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Damm a. Altona, Meyer a. Sudenburg. Hr. Dekon. Angermann a. Brüssel. Hr. Dr. phil. Stumpf a. Berlin. Hr. Stud. med. Saurich a. Frankenburg. Hr. Pastor Eiers a. Jardsleben. Hr. Amtm. Vogt a. Magdeburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Lithograph Hillmer a. Berlin. Hr. Fuhrherr Kutschbach a. Gera.
- Stadt Hamburg:** Frau Oberförster Kain a. Sondershausen. Hr. Dekon. Spangenberg a. Nordhausen. Hr. Stud. Doctor a. Meiningen. Die Hrn. Kauf. Kag u. Stohn a. Berlin, Mannheimer a. Brandenburg, Leonhard a. Stettin.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Berthold a. Emskirchen, Gölling a. Aachen, Hesse a. Nergau. Hr. Apotheker Schröder a. Posen. Hr. Fabrik. Horn a. Prag.
- Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kauf. Liebe, Döring, Reifner u. Schanzner a. Berlin. Die Hrn. Dekon. Lentner u. Laube a. Westedt. Hr. Fabrik. Braumann a. Oldenburg.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besignton Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Grenz-Aufseher Kersten in Rabis.
- 2) An Hrn. Franke in Passendorf.
- 3) An Hrn. Pfarrer Unger in Meseberg.
- 4) An Hrn. Schneidermeister Günther in Templin.
- 5) An Hrn. Dekonom Ehliker in Klein-Lissa.
- 6) An Madame Barth in Marienthal.
- 7) An Hrn. Schneidermeister Bennemann in Zossen.
- 8) An Hrn. Heinrich Schröder in Leipzig.
- 9) An Hrn. Raposke in Berlin.
- 10) An Hrn. Professor Huber in Hamburg.
- 11) An den Conditor-Gehülfen Homann in Linz mit 5 Thlr. R. 5/8 Lth.
- 12) An Hrn. E. F. Bemann in Grimma.
- 13) An die Herren Buchhändler Dehne & Müller in Braunschweig.
- 14) An Hrn. Seltermeister Maßdorf in Mühlberg.
- 15) An Hrn. Chr. Uderholt in Leimbach.
- 16) An Hrn. B. Fikau in Cöthen.
- 17) An Hrn. Kaufmann P. Pöhl in Dessau.
- 18) An Hrn. Gutsbesitzer F. Reuter in Wölkau.
- 19) An Hrn. Studiosus Zarnack in Berlin.
- 20) An Hrn. A. F. Schulz dahin.
- 21) An Hrn. Studiosus Müller dahin.
- 22) An Fräul. Emma Siegmayer dahin.

Halle, den 13. November 1847.

Königl. Ober-Post-Amt.
Cöschel.

Offener Arrest.

Nach der Verfügung vom heutigen Tage ist über den Nachlaß des am 24. Mai 1847 zu Teutschenthal verstorbenen Kaufmanns Johann Gottlob Wiebeck der erbshafliche Liquidations-Prozeß eröffnet. Demzufolge wird allen denen, welche Gelder, Sachen, Effecten oder Brieffschaften des genannten Erblassers hinter sich haben, aufgegeben, dem unterzeichneten Gerichte davon Anzeige zu machen, und diese Gegenstände, event. unter Vorbehalt ihrer Rechte, zum Depositum abzuliefern. Die gegen dieses Proclama vorgenommenen Dispositionen werden für nicht geschehen erachtet werden. Durch Verschweigen und Zurückhalten derartiger Gegenstände gehen die Pfand- oder sonstigen Rechte der Inhaber verloren.

Erdeborn, am 31. October 1847.

Das **Bartelsche** Patrimonialgericht zu Teutschenthal.
Klotff.

Eichen- und Wellholz-Auction.

Ein hundred Stück große Eichen, eine Partie kleinere Eichen, so wie Aspen, Buchen und Birken - größtentheils Nugholz, sollen

den 25. dieses Monats von früh 9 Uhr ab in den hiesiger Stadt gehörigen, hinter dem Dorfe Sct. Mühlen gelegenen Hölzern, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Der Anfang ist auf dem Häckerslinge.

Ebendasselbst sollen unter gleichen Bedingungen

den 2. künftigen Monats circa 120 Schock Busch- und Stripp-Wellen verkauft werden.

Mücheln, den 6. Nov. 1847.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

400 Schock trocknes kiefernes Reisholz sollen in der hiesigen Waldung

Dienstag den 23. November d. J. auctionsweise an Ort und Stelle verkauft werden. Bei der Erstehung ist der vierte Theil des Kaufgeldes anzuzahlen.

Der Sammelplatz ist gedachten Tages Vormittags 10 Uhr im hiesigen Wirthshause.

Burgkernitz, den 8. Nov. 1847.

Der Förster Romanus.

Nugholz-Verkauf.

Den 25. November Vormittags 10 Uhr sollen in dem Löhne'schen Holze in der Oberschmoner Flur circa 16 Schock Leiterbäume und eichenes Schirrhholz an Ort und Stelle meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Niederschmon, den 11. Nov. 1847.

Börner. Löhne. Stopf.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

Hülfs-Tabellen zur Berechnung des runden Holzes

nach seinem kubischen Inhalte. Für Forstbediente, Holzhändler, Zimmerleute, Tischler u. s. w. Von R. Bosmann. 8. Geh. 10 Sgr.

Es stehen mehrere Duzend gut gearbeitete schwarz polirte Leuchter im Ganzen, sowie auch vereinzelt billig zu verkaufen.

Theodor Grundmann,

Drechslermeister,

Schmeerstraße Nr. 702, im Hause des Schuhmachermeister Pabst.

Zur gefälligen Beachtung.

Am 23. October d. J. hatten sich die alt-zinspflichtigen Mühlenbesitzer der Provinz Sachsen in Halle versammelt, um über die Allgemeine Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 zu berathen, und beschloffen: Se. Majestät unsern gerechten König durch eine Immediat-Vorstellung zu bitten, die durch obiges Gesetz so häufig entstandenen vererblichen Prozesse zu beseitigen. Diejenigen alt-zinspflichtigen Mühlenbesitzer, welche zur Zeit noch nicht von dieser Versammlung in Kenntniß gesetzt sind, werden ersucht, dem Vereine sich anzuschließen und demzufolge an die ihnen zunächst gelegenen Bezirks-Deputirten, oder, wenn diese unbekannt sein sollten, durch portofreie Zuschrift per Adresse **C. F. Weise**, Raundorfer Mühle bei Delitzsch, sich zu wenden.

Verkauf.

Ein in hiesiger Stadt sehr vortheilhaft gelegenes Wohnhaus mit Hintergebäuden und sonstigem Zubehör steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. In dem Wohnhause befinden sich 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen und 2 Keller; in dem Hintergebäude, das ganz neu erbaut ist, eine völlig eingerichtete Lohgerberei und ein Brunnen, außerdem auch noch eine Stube, mit zwei Kammern und Boden. Kaufpreis 1500 Thlr., wovon die Hälfte bis $\frac{2}{3}$ darauf stehen bleiben kann. Die nähere Auskunft ertheilt

Freiburg a. U., den 28. Octbr. 1847.
der Dekonom Heydenreich.

Im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Worte
für die

Geburtshülfe

bei

der Reform der Medicinal-Verfassung Preussens

vom

Professor Dr. Hohl.

gr. 8. geh. Preis 5 Sgr.

Von dem Verfasser erschien früher in demselben Verlage:

Die geburtshülfliche Exploration. 2 Theile. Mit 1 Kupfer. gr. 8. 1833 — 34. 3 Thlr. 15 Sgr.

(1r Theil: Das Hören. Mit 1 Kupfer. 2r Theil: Das explorative Sehen und Fühlen.)

Vorträge über die Geburt des Menschen. gr. 8. 1845. 2 Thlr. 20 Sgr.

Bulwer — Schiller.

In Berlin bei Gustav Hempel erscheint:

Schillers Leben und Werke. Von G. L. Bulwer.

(In 3 Lieferungen, jede zu 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.)

Eine höchst interessante, geistreiche Schrift, auf welche wir jeden Verehrer Schillers und Bulwers aufmerksam machen. So wie hier, ist Schiller und sein Einfluß auf Literatur und Leben noch nicht geschildert worden. — Der Preis ist bei der eleganten Ausstattung außerordentlich billig. — Die unterzeichnete Buchhandlung nimmt Subscriptionen darauf an und hat die 1. Lieferung vorrätzig.

G. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

Bekanntmachung.

Die zur Instandsetzung der neu anzulegenden, durch die Feldmark Brachstedt führenden Halle-Dessauer Straße erforderlichen Erdarbeiten, sollen an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf Dienstag den 23. Nov. c. Morgens 9 Uhr im Gasthose zu Brachstedt anberaumt, und werden Unternehmungslustige dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden sollen, über den Umfang der Arbeiten aber schon vorher bei dem Schulzen Dönitz in Brachstedt oder dem Revisor Stapel in Halle Nachricht eingezogen werden kann.

Ein gewandter Kellner findet sofort Condition im Caffee-Haus zur Börse in Halle.

Eine mit guten Zeugnissen versehene, tüchtige Köchin findet zum 1. Januar k. J. einen Dienst bei der Geh. Comm.-Rätthin Wucherer.

Vier Stück große schlachtbare Kühe sind zu verkaufen auf dem Rittergute Kunstädt bei Merseburg.

Feinsten Imperial-Thee in größeren und kleinen Dosen bei
J. A. Pernice.

Frischer Kalk

Dienstag den 16. d. M. auf der Stegelei am Weinberge bei A. E. Lehmann.

Eine Wassermühle, 5 Stunden von Leipzig, in guter Lage und mit nicht unbedeutender Dekonomie, soll sofort auf längere Zeit **verpachtet** werden und sind zur Uebernahme circa 600 Thlr. erforderlich. Deshalb zu wenden an den Agent Sattler in Delitzsch.

Frischer Kalk

Donnerstag den 18. Nov. bei Trübe.

So eben erschien und bei G. A. Schwetschke und Sohn in Halle vorrätzig:

Preußens Patrimonialgerichte. Von G. N. Misch.
gr. 8. geh. 6 Sgr.

Bekanntmachung.

Das auf dem zum Amte Rammelburg gehörigen Brauhofe in Wippa befindliche, vollständige Brauerei-Inventarium soll

auf den 27. November d. J.

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle

im Wege der freiwilligen Versteigerung öffentlich verkauft werden, und lade ich Kauflustige hierzu mit dem Bemerken ein, daß sich unter den Geräthschaften namentlich auch

- 1) ein großer kupferner Braukessel, 1000 Quart haltend,
- 2) eine Malzbarre mit eisernen Rahmen,
- 3) ein Maisbottich von eichenem Holze, 3582 Quart haltend,
- 4) drei Kühlschiffe, ein Quellsbottich und eine Anzahl größerer und kleinerer Gefäße,

sämmtlich in gutem Stande, befinden, sowie daß das Verzeichniß der einzelnen Gegenstände mit Angabe des gerichtlich taxirten Werths und die Verkaufsbedingungen jederzeit auf dem hiesigen Rentamte zur Einsicht bereit liegen. Auch kann gegen Erstattung der Copialien Abschrift davon verabsolgt werden.

Schloß Rammelburg, d. 12. November 1847.

Göbel, i. A.

Bei G. A. Schwetschke u. Sohn in Halle ist zu haben:

Systematisches Lehrbuch der Handelswissenschaft. Zum Selbststudium und als Grundlage bei Vorträgen. Nebst einem Anhang: Die Formulare zu den wichtigsten Handelspapieren. Von Friedrich Noback. 1ste Abtheilung. Preis 1 Thlr.

Frische abgeriebene Citronen, à 6 Spf. bei
Gebr. Schmidt.

6000, 3000, 800, 500 Thaler liegen zum Ausleihen sofort bereit bei dem Actuarus Dancker in Halle.

2000, 1000, 600, 300 und 150 Thlr. sind auszuleihen durch den Secretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Stadttheater.

Dienstag den 16. d. M.: **Brautstand, Ehestand und Wehestand**, Lustspiel in 4 Aufzügen. — Hierauf zum ersten Male: **Eine Frau, die sich zum Fenster hinausstürzt**, Lustspiel in 1 Aufzuge von Friedrich.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeige Verwandten und Freunden ich hierdurch an Stelle jeder besonderen Mittheilung an.

Halle, am 14. November 1847.

Der Regierungs-Assessor und Special-Commissarius Königl. General-Commission von Wosß.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Jungen zeigt statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten hiermit an

Halle, den 15. November 1847.

Dekonom E. Lehmann.

Verlobungs-Anzeige.

Emma Pfeiffer,
Karl Knorrn.

Verlobte.

Schkeuditz, den 12. November 1847.

Gebauerische Buchdruckerei.